

Quartalsjährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von Kirchner und
Schwetschke, Universitätsstraße,
Gewandhaus No. 4. In Magde-
burg in der Deutschen Buch-
handlung Breitweg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 148.

Halle, Dienstag den 29. Juni.

1841.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal dieses Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlthl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlthl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 21. Juni 1841.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Jun. Die dem Kriegsminister General v. Boyen, welcher übrigens am 18. Jul. 70 Jahre alt wird, vom König erzeigte Huld, indem er ihm selbst die Insignien des schwarzen Adlerordens öffentlich überreichte, verdient eine erhöhte Aufmerksamkeit, wenn man bedenkt, daß es dieselben Ordenszeichen sind, welche Gneisenau und vor ihm Napoleon getragen. Nachdem sie letzterer am 7. April 1805 erhalten, wurden sie von Gneisenau nach der Schlacht von Belle-Alliance erbeutet.

Berlin, d. 27. Juni. Sr. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist nach Schwerin in Mecklenburg von hier abgereist.

Frankfurt a. M., d. 24. Jun. Nach dem, was man über das Resultat der Besprechungen erfahren hat, die zwischen dem Goethecomité und Professor Schwantaler aus München, der seit einigen Tagen hier anwesend ist, gehalten wurden, ist man nun endlich zu einer definitiven Entscheidung sowohl über das Denkmal selbst, wie auch über den Platz, wo dasselbe errichtet werden soll, gelangt. Das Standbild wird den unsterblichen Dichterkönigen in aufrecht stehender Stellung mit niederwärts gerichteten Armen, antiker Draperie und eine Papierrolle in der Hand haltend, in Lebensgröße darstellen und auf ein etwa 4 Schuh hohes, mit erhabener Arbeit geschmücktes Fußgestell zu stehen kommen. Der für das Denkmal ausgewählte Platz befindet sich am Ausgange der Stadtallee, dem Theaterplatze gegenüber, und das Denkmal wird so gestellt, daß man es in möglichst weiter Ferne von den nach diesem Punkte hin führenden Straßen aus, welche

die Stadt in der Richtung von Osten nach Westen durchschneiden, erblicken kann.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Juni, Abends. Die Prorogation des Parlaments ist nun definitiv auf nächsten Dienstag angesetzt und wird durch die Königin in Person geschehen. Am demselben Abend soll dann die Hof-Zeitung die Proklamation wegen der Auflösung bringen, und gleichzeitig werden auch schon die neuen Wahl-Ausschreiben abgefertigt werden. Der Ober-Kammerherr hat heute schon die Aufforderung erlassen, daß die Pairinnen, welche am 22. bei der durch Ihre Majestät vorzunehmenden Parlaments-Prorogation zugegen sein wollen, sich bis Montag Abend melden möchten, damit ihnen Plätze reservirt werden können.

Der bekannte eifrige Lord, Graf Roden, hat, wie der Globe anführt, seit 41 Jahren für die von ihm bekleidete Sineskure eines Auditeurs des irländischen Schatzes jährlich 2700 Pfd. St., im Ganzen also 110,700 Pfd. St. aus der Tasche des Volkes bezogen, ohne dafür das Mindeste zu thun. „Da darf man sich denn freilich nicht wundern,“ fügt das genannte Blatt hinzu, „daß die Konservativen sich solche schöne Posten konserviren wollen.“

Die Berichte vom Liverpooler Markte lauten wieder recht befriedigend. Die Nachfrage der Fabrikanten war bedeutend stärker, und 5000 Ballen Baumwolle wurden ohne künstliches Treiben der Spekulanten zu festeren Preisen verkauft. Man hofft, daß dies der Beginn erneuter Thätigkeit ist, und gewährt auch in anderen Geschäftszweigen Besserung.

London, d. 22. Juni. Heute vertagte die Königin das Parlament mit folgender Rede: „Mylords und Meine Herren! Nach reiflicher Erwägung des gegenwärtigen Standes der öffentlichen Angelegenheiten bin Ich zu dem Entschlusse gekommen, das Parlament zu prorogiren, um es demnächst unverweilt aufzulösen. — Die hohe Wichtigkeit des Handelsverkehrs und der Industrie des Landes, und Mein eifriges Streben, daß die für den Staatsdienst erforderlichen Gelder auf die für das Gemeinwesen am wenigsten lästige Weise herbeigeschafft werden, hat Mich bewogen, zu dem Mir von der Verfassung anvertrauten Mittel zu greifen, um die Ansichten Meines Volkes in Bezug auf Gegenstände in Erfahrung zu bringen, welche sein Wohlergehen so innig berühren. — Ich hege die Hoffnung, daß die Autorität eines neuen Parlaments, welches Ich ohne Verzug zusammenberufen lassen werde, dazu beitragen wird, die Fortführung der öffentlichen Angelegenheiten zu erleichtern und Parteilichkeiten, welche einer steten Politik und nützlichen legislativen Maßregeln verderblich in den Weg treten, zu beseitigen. — Meine Herren vom Hause der Gemeinen! Ich danke Ihnen für die Bereitwilligkeit, mit welcher Sie die für die Civil- und Militärverwaltungszweige nöthigen Geldsummen votirt haben. — Mylords und Meine Herren! Indem Ich Meine Prerogative zur Ausübung bringe, kann Ich keinen andern Zweck haben als den, die Rechte Meiner Unterthanen sicher zu stellen und ihre Interessen zu fördern, und Ich rechne auf die Mitwirkung Meines Parlaments und auf den loyalen Eifer Meines Volkes, daß sie Mir zum Beistande dienen werden bei Ergreifung der Maßregeln, welche nöthig sind, damit das Land den hohen Rang unter den Nationen der Welt zu behaupten vermöge, welchen ihm anzuweisen der göttlichen Vorsehung gefallen hat.“

Dänemark.

Kopenhagen, d. 17. Juni. Ueber die Herabsetzung des Sundzollens enthalten jetzt die Regierungsbücher das Nähere. Als nämlich die schwedische Regierung im Jahr 1839 Reklamationen in Betreff der Höhe des Zolles, der bis jetzt im Sund von den im christianopelschen Traktate von 1645 nicht specifisirten Waaren erhoben worden sei, erhalten hatte, und diese Reklamationen im vorigen Sommer von der großbritannischen Regierung unterstützt wurden, fand der König, nachdem dänischer, englischer und schwedischerseits Unterhandlungen in London eingeleitet waren, es für nothwendig, den Tarif über die erwähnten Waaren von Kommissarien, welche von der dänischen und englischen Regierung dazu ernannt waren, durchsehen zu lassen. In Folge davon ist von diesen Bevollmächtigten mit Rücksicht auf die im Laufe der Jahre veränderten Waarenpreise ein bestimmter Tarif ausgearbeitet worden, der vom Könige genehmigt wurde. Derselbe ist nach der geschenehen Uebereinkunft am 15. d. M. schon in Kraft getreten; er wird zunächst für zehn Jahre unverändert gelten, wie auch ferner, wenn im Verlaufe dieser zehn Jahre von keiner Seite eine Aufkündigung statifindet. Aus diesem Tarif ergibt sich, welche bedeutende Veränderungen in den verschiedenen Zollansätzen stattgefunden haben, und es kann wohl keinem Zweifel unterworfen sein, daß die direkte Schifffahrt auf der Ostsee von den überseeischen Ländern mit Ladungen von Kolonialwaaren, besonders Zucker, Kaffee zc., bedeutend zunehmen wird. Doch wird dies wohl nicht bloß mit Kolonialwaaren der Fall sein, sondern auch mit Manufakturwaaren und besonders mit Twist. Die Kaufleute werden sicher nun den natürlichsten Weg von den ursprünglichen Einschiffungsorten grade nach den Hauptbestimmungsorten wählen, und nicht indirekte Wege, wie entweder die Elbe oder irgend eine Eisenbahn, was mehrere Umladungen und Vermittelung mehrerer Expediteure erfordert. Man kann gewiß sein, daß die Kaufleute suchen wer-

den diesen Inkonvenienzen zu entgehen, selbst wenn der Transport durch den Sund mit etwas höheren Abgaben verbunden wäre, wie es sich indeß kaum zeigen dürfte. Dazu kommt noch, daß sowohl Seefracht als Versicherung durch zwei verschiedene Seereisen theurer als durch Eine ununterbrochene wird. Und man dürfte daher hoffen, daß die jetzt vorgenommene Veränderung hinsichtlich des Sundzolls auf den hiesigen Handel einen wohlthätigen Einfluß äußern wird; auch die Fahrt durch den schleswig-holsteinischen Kanal ist, seit eine ähnliche Ermäßigung dafür in Kraft getreten, bedeutend lebendiger geworden und dürfte für die Staatskasse eine bedeutende Mehreinnahme zu Wege bringen.

Türkei.

Nachrichten aus Syra vom 11. Jun. zufolge haben, nach dem Zahir-Pascha, der am 16. Mai mit seiner Eskadre in Suda angekommen war, zu wiederholten Malen fruchtlos versucht hatte, die Insurgenten auf Kandia zur Niederlegung der Waffen zu bewegen, zwischen diesen und den türkischen Truppen am 26. und 29. Mai Gefechte statt gefunden. Die Kandioten sind aus zwei Dörfern, in denen sie sich festgesetzt hatten, vertrieben worden und haben sich in die Gebirge gezogen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 26. Juni 1841.	Fr.	Pr. Cour.		Fr.	Pr. Cour.		
		Br.	Gr.		Br.	Gr.	
St. Schuldsch.	4	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{3}{4}$	Actien:			
Pr. Engl. Obl. 30.	4	101 $\frac{7}{8}$	101 $\frac{3}{8}$	Pr. Prisd. Eiseb.	5	126	125
Pr. Sch. d. Seeh.	—	82 $\frac{1}{2}$	—	do. do. Prior.-A.	4 $\frac{1}{2}$	103	—
Kurm. Schuldb.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Mgd. Eyz. Eiseb.	—	111 $\frac{1}{2}$	110 $\frac{1}{2}$
Neum. Schuldb.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	do. do. Prior.-A.	4	—	101 $\frac{1}{2}$
Berl. Stadt-Obl.	4	103 $\frac{1}{2}$	103	Berl. Anh. Eiseb.	—	106	105
Elbinger do.	3 $\frac{1}{2}$	100	—	do. do. Prior.-A.	4	102 $\frac{1}{2}$	—
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Eiseb.	5	96 $\frac{1}{2}$	—
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	do. do. Prior.-A.	5	103	102 $\frac{1}{2}$
Grösh. Pf. do.	4	106 $\frac{1}{2}$	105 $\frac{1}{2}$	Gold al marco	—	211	—
Ostpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$	Friedrichsd'or	—	13 $\frac{1}{2}$	13
Pomm. do	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	And. Goldmün-	—	—	—
Kur- u. Neum. do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	jen à 5 Thlr.	—	8 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	—	102 $\frac{1}{2}$	Diskonto	—	3	4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Silde.

Magdeburg, den 26. Juni. (Nach Wispehn.)

Weizen	40 — 46 thl.	Gerste	19 $\frac{1}{2}$ — 20 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen	26 — 28 $\frac{1}{2}$ „	Hafer	16 $\frac{1}{2}$ — 17 $\frac{1}{2}$ „

Quedlinburg, den 24. Juni. (Nach Wispehn.)

Weizen	39 — 40 thl.	Gerste	17 — 19 thl.
Roggen	26 — 28 „	Hafer	16 $\frac{1}{2}$ — 17 „
Raffinirtes Rübsöl, der Centner	17 thl.		
Rübsöl, der Centner	16 — 16 $\frac{1}{2}$ thl.		
Keinöl, „ „	13 — 14 thl.		

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 24. Juni.

Weizen	3 Thl. 20 Mgr. bis	3 Thl. 24 Mgr.
Roggen	2 „ 5 „	2 „ 7 $\frac{1}{2}$ „
Gerste	1 „ 12 $\frac{1}{2}$ „	1 „ 15 „
Hafer	1 „ 2 $\frac{1}{2}$ „	1 „ 5 „
Rappsaat	9 „ — „	— „ — „
W. Rübsen	8 „ 15 „	— „ — „
S. Rübsen	7 „ 8 „	— „ — „
Del, der Ctr.	15 „ 22 $\frac{1}{2}$ „	— „ — „

Wolle.

— Berlin, d. 25. Juni. (Preuß. Staatszeit.)
Wir geben nachstehenden Bericht über das Woll-Geschäft seit Ende Juni 1840 und über den diesjährigen Woll-Markt in Berlin, abgestattet von dem vereideten Kolonial-, Produkten- und Manufakturwaaren-Makler Herrn J. A. König hier:

Gleich nach Beendigung des hiesigen vorjährigen Woll-Marktes bis gegen Ende August v. J. war der Umsatz von Wolle hier sehr unbedeutend und das Wenige, was verkauft wurde, bezahlte man 4 à 6 Thlr. unter dem Markt-Preise. Die Zufuhren waren sehr bedeutend, wodurch sich die hiesigen Lager häuften, so daß sich anfangs September ein Vorrath von 50—60,000 Ctr. gebildet hatte. Durch die alsdann von Zeit zu Zeit hier eingetroffenen fremden Käufer namentlich Franzosen, Niederländer, Rheinländer, so wie Fabrikanten aus dem Gebiete des Zoll-Verbandes, belebte sich zwar der Umsatz doch nur zu gedrückten Preisen circa 2 à 4 Thlr. unter den Markt-Preisen. Erst im Spätherbst und bis Ende April d. J. erhoben sich die Preise der feinen Gattungen bis zu den vorjährigen Marktpreisen, in einigen Fällen sogar mit einer kleinen Erhöhung über den Marktpreis, und wurden diese Gattungen auf dem Plage geräumt. — Auch von anderen Gattungen wurde Bedeutendes umgesetzt, aber nur selten die vorjährigen Marktpreise erreicht. Die Zufuhren dauerten, wenn auch schwächer, bis zu Ende Februar d. J. fort, die inländischen Fabrikanten blieben Käufer und zwar nicht unbedeutend, obgleich die sehr gedrückten Preise des Fabrikats kaum in richtigem Verhältniß mit dem rohen Produkt standen. Von England lauteten die Berichte über den Artikel wegen der in jenem Lande, wie bekannt, herrschenden Mißkonjunkturen, fortdauernd ungünstig, so daß nur wenig Neigung zur Spekulation auf die diesjährige Schur entstehen konnte, es wurde daher auch nur wenig auf Kontrakte abgeschlossen.

Wenn dessenungeachtet auf den diesjährigen dem unsrigen vorangehenden Märkten eine unerwartete Erhöhung der Wollpreise stattfand, so dürfte sich dies aus folgenden Ursachen erklären lassen: 1) waren die Preise auf den gedachten Märkten im v. J. ungefähr nur eben so viel niedriger als auf dem hiesigen Marke; 2) ist die Wäsche in diesem Jahre überall bedeutend besser als im vorigen Jahre; 3) hat man im Allgemeinen in diesem Jahre eine ins Gewicht leichter fallende Wolle geschoren und so dürften aus diesen Gründen sich die dem Namen nach höher bezahlten Preise für den Konsumenten eigentlich nicht höher als voriges Jahr stellen.

Wenn nun auch hier höhere Preise als im vorigen Jahre angelegt worden sind, so mögen die ad 2 und 3 angeführten Gründe ebenfalls dazu beigetragen haben.

Durch die von den hiesigen Behörden in diesem Jahre getroffene zweckmäßige Einrichtung der Kontrolle der wirklichen Zufuhren zum hiesigen Marke haben sich folgende Resultate ergeben:

Die Zufuhren zum diesjährigen hiesigen Marke betragen	circa 70,000 Ctr.
Vestand von der vorjährigen Schur, größtentheils ordinäre und Mittel-Gattung	- 10,000 -
	circa 80,000 Ctr.
hiervon wurden verkauft	- 65,000 -

Es bleibt daher Bestand circa 15,000 Ctr. der meistens aus ordinären, Mittel- und fein Mittel-Wollen besteht, die nur sehr wenig in erster Hand vorhanden; im vorigen war das herangebrachte Quantum incl. des Bestandes von 1839 nur circa 55,000 Ctr.

Wenn das in diesem Jahre hierhergebrachte Quantum mehr beträgt, als das vorjährige, obgleich es sich ergibt, daß durchschnittlich in diesem Jahre 10—15 pCt. weniger, als im vorigen Jahre geschoren worden ist, so liegt der Grund wohl darin, daß von den Zwischenhändlern weit mehr Wolle als sonst auf den vorhergegangenen Märkten gekauft und hierhergebracht wurde. Vom 18. bis incl. 21. d. M. stellten sich auch hier die Preise mit 5 à 12 Thlr. pro Ctr. höher, als im letzten Jahre, besonders bei fein, feinnittel und mittel, von da an bis Ende dieses Marktes mögen diese wohl 2 à 5 Thlr. pro Ctr. niedriger gegangen sein, wozu aber sehr viel gekauft wurde. Die inländischen Fabrikanten haben anfangs viel zur Aufrechterhaltung der höheren Preise durch ihren raschen Kauf beigetragen; übrigens ging auch das Geschäft ununterbrochen geregelt fort, und es fehlte eben so wenig an Käufern als an Kauflust; nur die wie gewöhnlich hier anwesenden Engländer hielten am meisten zurück.

Schlecht gewaschene Wolle fand sich hier nur selten, und die höchsten Preise stellten sich auf folgende Weise.

	in diesem Jahre	im vorigen Jahre.
	Thlr.	Thlr.
Hochfeine Wolle	115 à 125 pr. Ctr.	105 à 115 pr. Ctr.
feine	90 à 107 $\frac{1}{2}$ -	85 à 95 -
fein mittel	60 à 75 -	55 à 65 -
mittel	50 à 57 $\frac{1}{2}$ -	45 à 50 -
ordinäre	42 $\frac{1}{2}$ à 47 $\frac{1}{2}$ -	37 $\frac{1}{2}$ à 42 $\frac{1}{2}$ -

Am 23. d. M. konnte der hiesige Wollmarkt als beendigt betrachtet werden, wiewohl die hier noch anwesenden vorzüglichen Käufer viel Lust zeigten, auf den Lagern der hiesigen und fremden Wollhändler zu kaufen.

Wasserstand zu Halle

am 28. Juni.

Oberhaupt 6 Fuß 5 Zoll.

Unterhaupt 7 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 27. Juni: Nr. 2 und 3 Zoll.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. Juni

Im Kronprinzen: Hr. Amtm. Doose a. Reinbeck. Hr. Gutebes. Schlichting a. Plauen. Hr. Fabr. Meinhardt a. Düsseldorf. Hr. Rentier v. Dondorf a. Danzig. Hr. Kaufm. Sittig a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Kleinau a. Erfurt.

Stadt Zürich: Hr. Dir. v. Grabowski a. Lichtenburg. Hr. Dekonom Lauprecht a. Mühlhausen. Die Hrn. Kauf. Wolf u. Cohn a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Simon u. Joseph a. Quedlinburg. Die Hrn. Kauf. Braun u. Hagemann a. Magdeburg. Hr. Kaufm. Niemann a. Leipzig.

Goldnen Ring: Hr. Pred. Pellmann a. Gütrow. Hr. Pred. Spieker a. Berlin. Hr. Sekr. Wegwitz a. Magdeburg. Die Hrn. Stud. Mathis, Becker u. Pauli a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Dekon. Regel a. Budissa. Hr. Cand. Sachsenland a. Langensalze. Hr. Kaufm. Thorschmidt a. Leipzig.

Schwarzer Bär: Hr. Kaufm. Muthreich a. Bleicherode. Hr. Kaufm. Dettler a. Sangerhausen. Hr. Commis Kreiffenfels a. Leipzig. Hr. Postsek. Renno a. Gonnern.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Beck u. Zbigson a. Langensalze. Hr. Kaufm. Goldstein a. Magdeburg. Hr. Dr. Hamburger a. Leipzig.

Goldne Kugel: Hr. Fabr. Schmidt u. die Hrn. Kauf. Poll u. Steinendorf a. Dessau. Hr. Dekon. Alippi a. Wersburg. Hr. Dekon. Kengel a. Colleda.

Kunst-Nachricht.

Heute, Dienstag den 30. Juni
Versammlung der
Sing-Akademie
im Saale des Kronprinzen.
Geht wird:
Der Messias von Händel.
Anfang 6 Uhr.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.**Todesanzeige.**

Freunden und Verwandten zeigen wir
hierdurch an, daß unser am 19ten Juni
geborener Sohn am 25ten Juni gestor-
ben ist.

Dösel, den 26. Juni 1841.

Der Prediger
Dr. Schiesche nebst Frau.

Bekanntmachungen.**Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Kaufmann Friedrich Wil-
helm Schöllner aus Halle zugehörige,
zu Friedeburg an der Saale belegene
massive jedoch unausgebaute Wohnhaus nebst
2 Weidenplänen, zufolge der nebst Hypothe-
kenschein in unserer Registratur einzusehen-
den Taxe abgeschätzt auf 636 Thlr. 4 Sgr.
4½ Pf. nach Abzug der darauf ruhenden
Lasten soll

den 1sten October d. J.

von Vormittags 10 Uhr ab an hiesiger Ge-
richtsstelle subhastirt werden.

Serbstädt, den 20. Juni 1841.

Königl. Preuß. Gerichts-
Commission.

Zinsen-Zahlung der Spar-Kasse.

Die Zahlung der Zinsen für sämtliche
bei hiesiger Spar-Kasse belegten Gelder er-
folgt am 1., 2., 3., 5., 6. und 7. Juli
in den Nachmittagsstunden von 1 bis 5 Uhr.

Es hat sich demnach ein Jeder, welcher
bis ultimo Mai d. J. Gelder bei der Spar-
Kasse belegt hat, unausbleiblich an einem der
genannten Tage mit den betreffenden Schei-
nen bei dem Mandant Kunde zu melden,
da nach dieser Zeit, der bestehenden Ordnung

gemäß, Zinsen nicht mehr gezahlt werden
können.

Direktor und Vorsteher.

Dryander. Dürking. Wucherer.

Meine beiden in der Hinterstadt hier
sub No. 18 und 23 belegenen Garten-
grundstücke mit den dabei befindlichen 3
Wohnhäusern und Wirthschafts-Gebäuden,
will ich aus freier Hand verkaufen. Eine
Beschreibung derselben nebst Anschlag und
Taxe ertheile ich auf portofreie Anfragen,
und liegen diese auch zur Ansicht in meiner
Wohnung No. 18. bereit.

Eilenburg, den 15. Juni 1841.

Wiederhold,
Königl. Postsecretair.

An dem Woll- und Saarmarkt, Mon-
tag den 5. Juli, ist in meinem Saale
Mittags Table d'hôte, wozu ich meine
Gönner und Freunde höflichst einlade.

Christian Friedrich Wagner,
im Prinz von Preußen zu Köthen.

4 Stück eichene Stamm-Enden, 10 bis
14 Fuß lang und 16 bis 22 Zoll stark,
und 5 Fleischklöße liegen zum Verkauf in
Lobbejün bei Guldensfuß.

Reife Himbeeren kauft

Louis Eichler.

Firma: Carl F. Freudel.

Die diesjährige Obstnutzungen in Ritter-
guts- und Gemeinde-Pflanzungen und im
Pfarrgarten zu Veiernaumburg, Kir-
schen ausgenommen, werden den 4. Juli er.
Nachmittag 3 Uhr in dasiger Schenke an
Weißbietende bedingungsweise verpachtet.
Die Hälfte seines Gebots hat jeder Erste-
her bei dem Zuschlage gleich zu bezahlen.

Auktion.

Donnerstag als den 1. Juli Vormittags
8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr sollen auf
der Brunoswarte No. 568 verschiedene
Meubles, ein Bureau, ½ Duzend Mohr-
stühle, ein großer Auszieh-Tisch von Bir-
kenholz und noch ziemlich neu, ein Sopha,
3 Kommoden, zwei Spiegel, Kleiderschrank,
Bettstellen u. dergl. m., so wie ein ziemlich
neuer und sehr guter Schmiede-Ambos,
drei Schraubstöcke, Blasebalg, Hammer
u. dergl. m. im Wege der Auktion ver-
kauft werden.

Die obere Etage des Hauses, Leipziger-
straße No. 321, bestehend in 5 Stuben, 2
Kammern, Küche, Entrée, Mitgebrauch
des Waschhauses und Gartens, ist zu ver-
mieten.

Das Nähere ist im Hause selbst bei den
jetzigen Besitzern zu erfahren.

Ein in Federn hängender
Kutschwagen in gutem Stande ist zu ver-
kaufen in der großen Märkerstraße No.
409. bei

Halle, den 26. Juni 1841.

E. Wettermann,
Maler und Wagen-Lackirer.

Mittwoch den 30. Juni Garten-Con-
cert bei Preis in Trotha.

Heute Dienstag den 29. Juni Garten-
Concert im Paradiesgarten.

Hempel, Stabshornist.

Donnerstag Breihan bei

Rauchfuß jun.

Eine Amme wird sogleich gesucht
durch die Hebamme Frau **Mlicke** in
Halle.

Eine silberne Brille ist gefunden worden,
der rechtmäßige Eigenthümer kann sie gegen
Erstattung der Insertions-Gebühren beim
Kaufmann **H a c h t m a n n** in Empfang
nehmen.

Bekanntmachung.

Auf dem Rittergut **Preßsch** zwischen
Weißensfels und Naumburg kann ein Kuh-
hirt unter sehr annehml. Bedingungen
sogleich ein Unterkommen finden.

Ein Bursche, welcher Lust hat die
Schmiedeprofession zu erlernen, findet unter
annehml. Bedingungen ein Unterkom-
men bei **Schmölling** in Burgsdorf
bei Eisleben.

Eine leichte ein- und zweispännige halb-
verdeckte Trostke, von Schmidt und Stell-
macher fertig, steht zu verkaufen.

Kleiner Berlin 414. **Niecke.**

Mittwoch den 30. Juni Gartenconcert
und nachfolgendes Tanzvergnügen.

Thufius in Dölan.

Mehrere gute Kammachergesellen finden
dauernde Arbeit bei

E. F. Häusler in Gera.

Theatrum mundi in Halle.

Einer hohen Noblesse und geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich auf meinem

Theatro mundi

oder: malerisch, mechanisch belebten Welt-Theater, hier mehrere Vorstellungen zu geben die Ehre haben werde, zu deren Besuch ich höf-
lichst einlade. Der Schauplatz ist im Saale der alten Ressource. Anfang um 8 Uhr. Ende nach ½ 10 Uhr. Das Nähere wird in
diesem Blatte und durch Ausbezetzel bekannt gemacht.

August Thiemer, Mechanikus aus Dresden.